

## Anerkennungsverfahren zur Erlangung des Titels Erlebnispädagoge be® / Erlebnispädagogin be®

### - Checkliste zur Antragstellung -

---

Zur Erlangung des Titels Erlebnispädagoge be® / Erlebnispädagogin be® müssen verschiedene Nachweise erbracht werden. Die folgende Checkliste ist eine Hilfestellung für die Strukturierung und spätere Einreichung der Unterlagen.

Ausführliche Informationen zu den geforderten Qualifikationen und Nachweisen sind dem Dokument „Anerkennungsverfahren zur Erlangung des Titels Erlebnispädagoge be® / Erlebnispädagogin be®“ zu entnehmen.

#### Hinweise zum Ausfüllen und Einreichen der Unterlagen:

- Füllen Sie die Checkliste mit den Datenblättern für die jeweiligen Anforderungen aus und legen Sie die entsprechenden Nachweise gut strukturiert, sortiert und lückenlos dem Vertrag und damit der Anmeldung zum Verfahren bei.
- Heften Sie die entsprechenden Dokumente jeweils unmittelbar nach dem Abschnitt ab.
- Schreiben Sie auf jede Seite am rechten unteren Rand (Fußzeile) ihren Namen.
- Reichen Sie als Nachweise nur Kopien - keine Originaldokumente – ein. Die Dokumente werden später nicht zurückgesendet und verbleiben im Archiv des Bundesverbandes.
- Sollte der Platz in den Datenblättern nicht ausreichen, so heften Sie zusätzlich eigene Dokumente, Auflistungen etc. an.
- Gern können Sie Listen oder Tabellen zur Übersicht anfertigen und beifügen.
- Lassen Sie die rechte Spalte jeweils für den\*die Prüfer\*in frei.
- Auch Antragsteller\*innen entsprechend der Übergangsregelung können diese Checkliste zur Strukturierung verwenden.
- Achten Sie auf den Datenschutz. Sofern Ihre Nachweise personenbezogene Daten enthalten, die sich nicht auf Ihre eigene Person beziehen, sind diese zu schwärzen. Ebenso sollten Sie keine vertraulichen Dokumente wie z.B. Arbeitsverträge einreichen. Bitte finden Sie dann andere Formen des Nachweises.
- Wir empfehlen Ihnen sich eine Kopie der gesamten Unterlagen zu machen, bevor Sie sie wegsenden. Leider geht doch auf dem Postweg ab und zu etwas verloren.

#### Haben Sie alles vollständig? Folgende Dokumente müssen eingereicht werden:

- Vertrag und Anmeldung zum Verfahren, ausgefüllt und unterzeichnet
- Unterzeichnete Einwilligungserklärungen
- Checkliste inklusive aller Nachweise (Kopien)
- Eventuell Antrag auf natürliche Mitgliedschaft

#### Senden Sie die vollständigen Unterlagen, am besten per Einschreiben /Einwurf an:

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.  
Dahmsfeldstr. 2  
44229 Dortmund

Wenn Ihre Unterlagen bei uns eingegangen sind, erhalten Sie per E-Mail eine Eingangsbestätigung sowie die entsprechende Rechnung über die Gebühren für das Anerkennungsverfahren. Nachdem Sie die Rechnung beglichen haben, beginnt das Prüfverfahren. Über das Ergebnis werden wir informieren.

Anregungen zur Optimierung der Dokumente nehmen wir gern entgegen.

**Bei Fragen wenden Sie sich an die Geschäftsstelle unter der Nummer 0231 – 9999 490**

**Natürliche Mitgliedschaft im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (be)**

Vom Antragsteller*in auszufüllen			Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Ich bin natürliches Mitglied im <i>be</i> .	Mitgliedsnummer: <input type="text"/>	Mitglied seit: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Der Nachweis in Form der Bestätigung der Mitgliedschaft durch den <i>be</i> liegt bei.		<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ich bin kein natürliches Mitglied im <i>be</i> .	<input type="checkbox"/>	Der Mitgliedsantrag liegt den Unterlagen bei.
Eventuelle Anmerkungen:			
<input type="text"/>			<input type="text"/>

## Pädagogische Qualifikation

Wenn Sie weder über ein Studium noch über eine Ausbildung in der Pädagogik verfügen, dann geht es für Sie auf der nächsten Seite weiter.

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Ich habe ein abgeschlossenes Studium	Name der Hochschule/Universität:
Fachrichtung:	evtl. Schwerpunkte:	
Zeitraum des Studiums, von – bis:		
<input type="checkbox"/>	Der Nachweis über das Studium durch ein Abschlusszeugnis liegt bei.	
Eventuelle Anmerkungen oder Auflistung weiterer Nachweisdokumente:		

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Ich habe eine abgeschlossene staatlich anerkannte Fachschulausbildung	Name der Fachschule:
Zeitraum der Ausbildung, von– bis:	evtl. Schwerpunkte:	
<input type="checkbox"/>	Der Nachweis über die Fachschulausbildung durch ein Zeugnis liegt bei.	
Eventuell Anmerkungen oder Auflistung weiterer Nachweisdokumente:		

**Für Antragsteller\*innen ohne Studium oder Fachschulausbildung:**  
Sollte der Platz im Formular nicht reichen, so heften Sie eine Auflistung separat an.  
Stellen Sie mit den Nachweisen und Auflistungen dar, in welchem Umfang und welchem Zeitraum die Fortbildungen und Praxiserfahrungen erfolgten.

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Ich habe pädagogische Fortbildungen von mindestens 80 Zeitstunden besucht.	
Anbieter der Fortbildung(en):	Thema der Fortbildung(en):	
<input type="checkbox"/>	Die Nachweise über die Fortbildungen durch z.B. Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen liegen bei.	
<input type="checkbox"/>	Ich verfüge zudem über Erfahrungen in der pädagogischen Praxis von mind. 240 Tagen à 8 Stunden, in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren	
Die Praxiserfahrungen habe ich erlangt bei / durch:		
<input type="checkbox"/>	Die Nachweise über die Praxiserfahrungen durch z.B. Arbeitszeugnisse, Bescheinigungen liegen lückenlos bei.	
Eventuell Anmerkungen oder Auflistung weiterer Nachweisdokumente:		

## Erlebnispädagogische Qualifikation

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
Ich habe meine Ausbildung in der Erlebnispädagogik absolviert bei – Name des Anbieters:		
Zeitraum der Ausbildung, von – bis:	Dauer der Ausbildung in Tagen:	
Website des Anbieters:	Ansprechpartner*in der Ausbildung:	
<input type="checkbox"/>	Der Anbieter und die Ausbildung waren zum Zeitpunkt der Ausbildung „beQ“- zertifiziert	
<input type="checkbox"/>	Der Anbieter und die Ausbildung waren zum Zeitpunkt der Ausbildung nicht „beQ“- zertifiziert → zusätzlich müssen noch die nächste Tabelle ausgefüllt und weitere Anforderungen nachgewiesen werden	
<input type="checkbox"/>	Der Nachweis über die erlebnispädagogische Qualifikation durch ein Zertifikat liegt bei.	
Eventuell Anmerkungen oder Auflistung weiterer Nachweisdokumente:		

**Antragsteller\*innen mit einer nicht „beQ“-zertifizierten Ausbildung füllen zusätzlich den folgenden Abschnitt aus und weisen die Anforderungen entsprechend nach, z.B. durch Zertifikat, Lehrpläne, Modulbeschreibungen, Curricula, Ausbildungsbuch:**

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Die Ausbildung umfasste mind. 20 Tage in einem Zeitraum von mindestens 3 Monate bis maximal 5 Jahren	
<input type="checkbox"/>	Die Theorie- und Praxisanteile betragen mindestens 18 Tage = 150 UE a 45min sowie 2 Tage für Praxisprojekt und Prüfung	
<input type="checkbox"/>	Das Praxisprojekt umfasste mindestens 8h (zzgl. Vor- u Nachbereitung). Es wurde eigenständig in einem realen Setting durchgeführt. Es wurde eine Dokumentation angefertigt.	
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum / eine Hospitation von mindestens 2 Tagen mit je 8h Dauer war Teil der Ausbildung.	

<input type="checkbox"/>	Den Abschluss der Ausbildung bildete eine Prüfung. Die Prüfung umfasste mind. 4 Stunden und beinhaltete die Bereiche Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbständigkeit	
<input type="checkbox"/>	Die Voraussetzungen zur Prüfung waren mind. 150 absolvierte Unterrichtseinheiten je 45min, ein abgeschlossenes Praxisprojekt, ein Praktikum oder eine Hospitation	
<input type="checkbox"/>	Die Prüfung bestand aus unterschiedlichen Teilen z.B. eine schriftliche Prüfung; eine Fallbearbeitung; eine Lehrprobe; eine mündliche Prüfung; ein Kolloquium.	
<input type="checkbox"/>	Es gab ein Prüfungsteam. Dieses bestand aus mindestens zwei Prüfer*innen. Mindestens einer der beiden Prüfer*innen war Mitglied des Ausbildungsteams. Beide Prüfer*innen verfügten über eine dem Aus- und Weiterbildungsziel entsprechende Qualifikation.	
<input type="checkbox"/>	Zum Ende der Ausbildung fand ein Auswertungsgespräch mit dem Teilnehmenden statt. Dem Gespräch lag ein schriftlicher Leitfaden zugrunde.	
<input type="checkbox"/>	Eine individuelle Begleitung und Beratung während der Ausbildung wurde vom Anbieter der Ausbildung gewährleistet.	
Folgende Inhalte wurden in der Ausbildung vermittelt		
<b>Wissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Historische Hintergründe und gesellschaftliche Verortung der Erlebnispädagogik</li> <li><input type="checkbox"/> Ziele und Grundprinzipien der Erlebnispädagogik</li> <li><input type="checkbox"/> Unterschiedliche Lerntheorien</li> <li><input type="checkbox"/> Kommunikationsmodelle</li> <li><input type="checkbox"/> Zielgruppenorientierung</li> <li><input type="checkbox"/> Gruppenprozesse und -dynamik</li> <li><input type="checkbox"/> Evaluation und Qualitätssicherung</li> <li><input type="checkbox"/> Bildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere Ökologie, Natur- und Klimaschutz</li> <li><input type="checkbox"/> Rechtliche und versicherungsrechtliche Grundlagen</li> <li><input type="checkbox"/> Risiko-, Sicherheits-, Notfall- und Krisenmanagement</li> </ul>		
<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gestaltung von Lernprozessen</li> <li><input type="checkbox"/> Konfliktmanagement</li> <li><input type="checkbox"/> Moderations-, Gesprächsführungs- und Präsentationsmethoden</li> <li><input type="checkbox"/> Reflexions- und Transfermethoden</li> <li><input type="checkbox"/> Auftragsklärung zwischen u.a. Auftraggebern und Teilnehmenden</li> <li><input type="checkbox"/> Fachsportliche Inhalte (soweit diese Bestandteil des Programms sind), müssen mindestens an den Standards der entsprechenden Fachsportverbände ausgerichtet werden</li> </ul>		
<b>Sozialkompetenz und Selbständigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Planungs-, Beratungs- und Leitungskompetenz</li> <li><input type="checkbox"/> Zielgruppen-, prozess- und zielorientiertes Handeln</li> </ul>		

## Erfahrungen in der erlebnispädagogischen Praxis

Sollte der Platz im Formular nicht reichen, so heften Sie eine Auflistung weiterer Praxisstellen separat an. Stellen Sie mit den Nachweisen und Auflistungen dar, in welchem Umfang und mit welchen Zielgruppen, Methoden und Inhalten die unterschiedlichen Praxiserfahrungen erlangt wurden.

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Ich habe erlebnispädagogische Praxiserfahrungen erlangt: mind. 100 Tage (=800 Zeitstunden), innerhalb von 1-5 Jahren vor Beantragung des Titels, in mind. 2 verschiedenen Einrichtungen und in möglichst großer Vielfalt	
1. Name der Einrichtung /Praxisstelle:		Zeitraum /Datum von - bis
		Tage / Zeitstunden
Angaben zu Zielgrupp(en), Zielsetzung(en), Programmlänge(n), Aktivitäten, Lernräumen, Trainerteam		
2. Name der Einrichtung /Praxisstelle:		Zeitraum /Datum von - bis
		Tage / Zeitstunden
Angaben zu Zielgrupp(en), Zielsetzung(en), Programmlänge(n), Aktivitäten, Lernräumen, Trainerteam		
3. Name der Einrichtung /Praxisstelle:		Zeitraum /Datum von - bis
		Tage / Zeitstunden
Angaben zu Zielgrupp(en), Zielsetzung(en), Programmlänge(n), Aktivitäten, Lernräumen, Trainerteam		
<input type="checkbox"/>	Die Nachweise über die Praxiserfahrungen durch z.B. Zeugnisse, Bescheinigungen liegen bei.	

Eventuell Anmerkungen oder Auflistung weiterer Nachweisdokumente:	



## Reflexion und Beratung

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Meine Praxiserfahrungen habe ich selbst reflektiert.	
<input type="checkbox"/>	Der Nachweis über die Selbstreflexion in Form einer 3-5-seitigen Zusammenfassung des Lernzuwachses liegt bei.	
Eventuelle Anmerkungen und Erläuterungen:		

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Meine Praxiserfahrungen habe ich fremd reflektiert, mindestens 16 Zeitstunden = 12h kollegiale Beratung + 4h externes Coaching	
<input type="checkbox"/>	Der Nachweis über die Fremdrelexion liegt bei z.B. durch Auftrag/Rechnung/Bestätigung externer Coach, eigene Erläuterungen	
Eventuelle Anmerkungen und Erläuterungen:		

## Fortbildungen und Erste-Hilfe-Schein

Sollte der Platz im Formular nicht reichen, so heften Sie eine Auflistung weiterer Fortbildungen separat an. Stellen Sie mit den Nachweisen und Auflistungen dar, in welchem Umfang und zu welchen Themen die Fortbildungen besucht wurden.

Vom Antragsteller*in auszufüllen		Spalte für Prüfer*in
<input type="checkbox"/>	Ich habe Fortbildungen von mindestens 40 Zeitstunden besucht.	
<b>1. Anbieter der Fortbildung:</b>		<b>Zeitraum /Datum von - bis</b>
<b>Thema der Fortbildung:</b>		<b>Tage /Zeitstunden</b>
<b>2. Anbieter der Fortbildung:</b>		<b>Zeitraum /Datum von - bis</b>
<b>Thema der Fortbildung:</b>		<b>Tage /Zeitstunden</b>
<b>3. Anbieter der Fortbildung:</b>		<b>Zeitraum /Datum von - bis</b>
<b>Thema der Fortbildung:</b>		<b>Tage /Zeitstunden</b>
<b>4. Anbieter der Fortbildung:</b>		<b>Zeitraum /Datum von - bis</b>
<b>Thema der Fortbildung:</b>		<b>Tage /Zeitstunden</b>

<input type="checkbox"/>	Die Nachweise über die Fortbildungen durch z.B. Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen liegen bei.	
Eventuell Anmerkungen oder Auflistung weiterer Nachweisdokumente:		

<input type="checkbox"/>	Ich habe einen Erste-Hilfe-Lehrgang (mind. 9 UE) besucht. Dieser Lehrgang liegt bei Antragstellung nicht länger als zwei Jahre zurück. Der Nachweis liegt in Form einer Bescheinigung bei.	
--------------------------	--	--